

Trennungs- und Scheidungsberatung mit dem Cochemer Modell

Eine Trennung bzw. Scheidung in einer Familie stellt eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten dar, in erster Linie aber für die Eltern und die Kinder. Vieles muss geklärt und entschieden werden, z.B.:

- Gemeinsame oder alleinige elterliche Sorge?
- Wo wird das Kind seinen Hauptwohnsitz haben nach der Trennung der Eltern, bei der Mutter oder beim Vater?
- Wie wird der Umgang des Kindes zu dem anderen Elternteil gestaltet?
- Was ist ein Wechselmodell und würde es für uns in Frage kommen?
- Wie wird der Kontakt zu den Großeltern aussehen?

Die meisten Eltern finden dafür gute Lösungen und entscheiden zum Wohle und im Interesse ihrer Kinder. Doch häufig ist eine Trennung mit mehr verbunden: Verletzungen, Wut, Angst, Streit oder dem Wunsch nach Abstand und Ruhe. Manche Probleme ergeben sich auch erst im Nachhinein und haben weniger etwas mit der Trennung, sondern mit den Regelungen und Absprachen für die Kinder zu tun. Dies alles kann zu Auseinandersetzungen bis hin zur Eskalation führen.

Das Cochemer Modell bezeichnet die Beratungsarbeit mit hochstrittigen Eltern nach Trennung oder Scheidung.

Ziel

Ziel ist es, streitende Eltern in gerichtlichen Sorgerechts- und Umgangsverfahren dabei zu begleiten, eine einvernehmliche Lösung zum Wohle ihrer Kinder zu finden. Alle beteiligten Professionen haben dabei die Aufgabe, die Eltern auf diesem Weg zu unterstützen.

Dabei wird die Situation der betroffenen Kinder in den Mittelpunkt der Vermittlungsbemühungen gestellt. Konkret bedeutet das, Richter, Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände, Mitarbeiter vom Jugendamt und den Familienberatungsstellen sind in besonderer Weise gefordert, Bewusstsein für die Problematik der Kinder zu schaffen. Eltern sollen nach einer Trennung oder Scheidung befähigt bleiben, ihre elterliche Verantwortung weiterhin selbst wahrzunehmen, grundlegende Anliegen ihres Kindes miteinander zu besprechen und die Bindung zum jeweils anderen Elternteil zuzulassen. Ziel ist es, eine Neuregelung der Elternverantwortung zu gestalten.

Arbeitsweise der Beratungsstelle

Zeichnen sich in Gesprächen im Jugendamt bzw. beim gerichtlichen Verfahren tief greifende Konflikte auf der Elternebene ab, werden die Eltern an eine Beratungsstelle verwiesen. Hier sollen möglichst einvernehmliche Regelungen zum Wohl der Kinder entwickelt werden. Es soll aus Sicht der Kinder keinen „Gewinner“ und „Verlierer“ des Streits zwischen den Eltern geben. Den Eltern soll keine Bühne zum Bloßstellen des anderen Elternteils gegeben werden. Vielmehr geht es darum, dass sich die Eltern der Verantwortung ihren Kindern gegenüber bewusst werden und ihre Rolle als Mutter und Vater wahrnehmen.

(Stand: 08.11.16)